

## **Realschule plus Lingenfeld/Lustadt**

Liebe Leser des Heimatbriefs,

ein Jahr des Wandels für unsere Schule geht zu Ende. Unsere Schule lebt, entwickelt sich weiter und davon soll dieser Brief kurz berichten.

Zu Beginn will ich über die Veränderungen in der Schulstruktur berichten. Nach der letztjährigen Ablehnung für die Einrichtung einer IGS versuchten wir es dieses Jahr nochmals, das Ministerium von unserem Standort zu überzeugen. Die Schulelternbeiräte der Grundschule und der Regionalen Schule sammelten zusammen mit weiteren engagierten Bürgern weit über tausend Unterschriften in nur vier Wochen für eine IGS in Lingenfeld. Zusammen mit einem vielschichtigen pädagogischen Konzept wurden diese von unserer SEB-Vorsitzenden Frau Bonn der Kultusministerin persönlich übergeben – dies brachte sogar einen Artikel in der Rheinpfalz „Auf eine Zigarette mit Ministerin Ahnen“ ein. Leider fruchtete auch dies nicht so, wie wir uns das erwünscht hatten, denn die Entscheidung im Juni fiel gegen uns aus. Unser Antrag wurde abermals zurückgestellt. Ob wir uns nochmals bewerben werden, ist eher ungewiss.

Durch die Ablehnung und die zeitgleiche Umsetzung der Schulstrukturreform von Rheinland-Pfalz wurden wir zum 01.08.09 in eine Realschule plus umgewandelt. Das bedeutet für uns nur einen anderen Namen, denn die Struktur einer Realschule plus entspricht bis auf ein paar kleine Ausnahmen der der Regionalen Schule. Langfristig sollen alle Realschulen und Hauptschulen, wie die Regionalen Schulen, in Realschulen plus umgewandelt werden, damit alle Schulen mit gleichen Voraussetzungen nun den Wettbewerb um die Schüler aufnehmen sollen. Die Aufhebung der Schulbezirke und die sinkenden Schülerzahlen bewirken, dass die Schulen sich auch auf leere Säle und Schließungen gefasst machen müssen, wenn sie es nicht schaffen, die Schüler an sich zu binden. Da wird vor unserer Schule auch nicht Halt gemacht. Ein großes Problem ist, dass wir in vielen Köpfen der Verbandsgemeinde immer noch als die Hauptschule gesehen werden, welche wir seit über 10 Jahren schon nicht mehr sind. Wir bieten schon seit geraumer Zeit gleichwertige Realschulabschlüsse an. Der Beweis dafür sind unsere sehr guten Übergangszahlen von der Schule in die Ausbildung. Wir können uns dort mit allen anderen Schulen problemlos messen. Vor allem im Bereich der Hauptschüler halten wir mit einer Übergangsquote in Ausbildungsstellen von fast 40 % mit deutlichem Vorsprung die Spitze im Kreis inne. Leider werden diese Erfolge von uns und von unseren Schülern nur am Rande wahrgenommen. Das Prädikat Realschule ist offenbar immer noch wichtiger, als die Chance nach der Schule gut weitermachen zu können. Wir arbeiten zusammen mit den Eltern, den Schülern, unserer Sozialarbeiterin und unseren Joblotsen täglich weiter daran, dass unsere Schüler die besten Möglichkeiten erhalten, in diesen wirtschaftlich schweren Zeiten ihre Ziele erreichen zu können.

In langer Vorbereitung erstellten wir für unsere Fünftklässler und die folgenden Klassen ein neues Unterrichtskonzept. Die aktuellen Fünftklässler sind der erste Jahrgang, der nach dem neuen Konzept unterrichtet wird. Es zielt auf die Verstärkung der Eigeninitiative und Selbständigkeit der Schüler und sich daraus entwickelnd auf eine Verbesserung der Schulleistung und der Sozialkompetenzen. Das sind große Ziele, die wir uns gesetzt haben, doch die ersten Wochen zeigen schon, dass unsere Veränderungen fruchten. Die Schüler werden mehr und mehr in die Selbständigkeit des Arbeitens entlassen und blühen darin stark auf, denn jetzt dürfen sie selbst mitbestimmen. Das heißt nicht, dass die Schüler frei von

Vorgaben und Kontrolle tun und lassen können, was sie wollen. Genau das Gegenteil ist der Fall. Die Schüler bekommen klare Erwartungen von Seiten der Lehrer, die von diesen auch kontrolliert werden. Die Planung der Arbeitszeit wird aber nach und nach in die Hände der Schüler gegeben. Zudem geben wir den Kindern auch die Möglichkeiten, eigene Vorschläge zu den Inhalten zu machen. Das sind unglaublich fruchtbare Elemente des Unterrichts, die weit über das hinausgehen, was sonst an Inhalten behandelt werden kann. Die Kinder werden individuell entsprechend ihren Fähigkeiten gefordert und gefördert. Das kann dann auch bedeuten, dass ein Kind in der Schulzeit oder in einem Fach bedeutend mehr erlernt als ein anderes. Wichtig ist nur, dass die Kinder nicht unter den Erwartungen bleiben, da wir Standards einhalten müssen und wollen. Die Umstrukturierung des Schulmorgens führte auch dazu, dass wir weitere Angebote wie Tennis und Theater aufnehmen konnten. Gerade die Praxisfächer sollen in unserer Schule noch weiter gestärkt werden. Zu der veränderten Art des Unterrichts nahmen wir auch noch eine bessere Verteilung der Klassenlehreraufgaben vor, so dass die Lehrer im Schnitt 15 Schüler und Eltern betreuen. Das gibt uns viel mehr Zeit für den einzelnen Schüler.

Während und am Ende des Schuljahres ergaben sich Personaländerungen: Frau Irlweck, Herr Busch, Herr Dickerhof und Herr Nicola traten nach vielen Arbeitsjahren den Ruhestand an. Viele ehemalige Kinder und heute Erwachsene der Verbandsgemeinde haben mit Sicherheit noch mannigfaltige Erinnerungen an diese vier Lehrer. Ich wünsche den Vieren alles Gute in ihrem Ruhestand und dass sie sich nun den Dingen widmen können, die sie sich dafür aufgehoben haben. Für die Vier kamen mit Herrn Baingo und Frau Krasznai zwei Vollzeitlehrkräfte und mit Herrn Hellmann ein Lehrer für Religion, abgeordnet aus Speyer. Im Sommer verließ uns auch noch Frau Große in Richtung Montessorischule Haßloch. Dafür wünschen wir ihr alles Gute. Für sie kam mit Herrn Ruckdäschel ein junger Mann zur Vertretung.

Das vergangene Jahr brachte neben strukturellen und personellen Veränderungen auch wieder vielfältige Aktivitäten. Die Schüler hatten viele Möglichkeiten, ihr Wissen zu schärfen und ihr Können unter Beweis zu stellen. Aber auch die Lehrer mussten sich fast täglich mit neuen Situationen auseinandersetzen. Der Bereich Arbeitslehre in Zusammenarbeit mit den Joblotsen von KÜM bearbeitete vielfältige Themen mit den Schülern. Das waren der Talentetag für Klasse 7 – der kopiert vom CJD nun als Berufsparkour vermarktet wird – die Einrichtung einer Praxistagklasse 9, die Qutfit-Beratung zum Thema Bewerbungsfoto, das Bewerbertraining, der BIZ-Besuch, das Praktikum der Klassen 8, der Praktikumstag der Klassen 7, das freiwillige Praktikum in Klasse 9, die Schnuppertage beim Daimler, BASF, dm, Real und vieles mehr. Die Angebote sind derart reichhaltig, dass es sich direkt beim Übergang in die Berufsausbildung abzeichnet.

Die Sozialarbeiterinnen der FOS haben mit einigen Schülern eine Streitschlichter-Ausbildung absolviert, die die Schüler befähigen soll, Probleme selbst zu lösen.

Sie SV hat mit diversen Aktionen gezeigt, dass Mitarbeit wichtig und erwünscht ist. Besonders in Erinnerung ist die Aktion mit den Rosen zum Valentinstag geblieben.

Der musische Fachbereich führte ebenfalls vielfältige Veranstaltungen durch. Die Schüler der Orientierungsstufe sangen beim Weihnachtsmarkt in Lingenfeld, führten im Seniorenheim in Westheim ein Weihnachtsspiel auf, hatten einen tollen Auftritt bei der Abschlussfeier und vieles mehr. Hierfür war Frau Dickerhof zuständig.

Frau Sprenger besuchte mit den größeren Schülern Theateraufführungen, spielte vor allem aber mit ihrer eigenen Wahlpflichtfachgruppe „Der eingebildete Kranke“ von Molière, was zu großer Begeisterung führte. Des Weiteren konnten viele Schüler beim Europäischen Wettbewerb Preise für ihre Kunstwerke gewinnen. Auch hier kamen noch viele andere Aktivitäten hinzu.

Sportlich wurde dieses Jahr einiges erreicht: Die Buben erreichten landesweit den vierten Platz im Langlauf. Trainiert wurde während der Wintersporttage im Februar und etwas später kam dann der Wettkampf. Frau Sinn und Herr Sattelmeyer begleiteten auch dieses Jahr in den Weihnachtsferien unsere Kinder auf den Gisiboden zum Skifahren (Langlauf). Im Frühjahr wurde die Eislaufbahn in Waldbronn besucht. Die Buben spielten in der Handballrunde mit und dafür, dass dies zum ersten Mal seit Jahren geschah, schlugen sie sich sehr achtbar. In Lustadt wurde ein Lauftag für alle Schüler abgehalten, bei dem die Schüler ihre Kondition zeigen konnten.

Ernstere Themen wurden mit der Polizeiinspektion Germersheim und den Abschlusschülern besprochen: Drogen und Verkehr. Im Spätherbst kam Landtagsabgeordnete Schneider zum politischen Diskurs mit den Zehntklässlern.

Zusammen mit Frau Siegfarth und Frau Kögel wurde für die Schülerinnen der Klassen 8 und 9 die kreisweite Girls-Week durchgeführt. Hierbei wurden Themen wie Aids und Mobbing bearbeitet. Leider ist zu vermerken, dass für die Jungen, die immer mehr in die Rolle der Problemschüler geraten, weniger angeboten wird, obwohl sie es brauchen würden. Unsere Betreuerinnen sind da aber sehr fortschrittlich und konnten auch den Jungen ein interessantes Programm anbieten.

Im März fanden zum ersten Mal die VERA8-Prüfungen in Mathematik statt. Dies sind landesweite Vergleichsarbeiten.

Unsere Elternsprecherin Frau Bonn, die auch im Landeselternbeirat Mitglied war, ist leider zurückgetreten – nicht, weil sie nicht mehr wollte, sondern sie musste, da ihr Sohn unsere Schule mit dem Realschulabschluss verließ.

An Fastnacht zogen die Schüler in einer großen Polonaise durch die Schule und zeigten somit, dass sie die Freude an Fastnacht noch immer in sich haben, auch wenn dies in der Schule in den letzten Jahren nicht so stark gefeiert wurde.

Zusammen mit der Grundschule feierten wir das 10jährige Jubiläum des Fördervereins Lingenfelder Schulen. Dazu veranstalteten wir ein großes Schulfest, welches viele hundert Besucher in die Schule brachte. Die Schüler hatten die Möglichkeit, einen großen Rummelplatz zu bestreiten und dabei von Froschhüpfen, Fahrrad-Parcours über Torwandschießen bis hin zu Schwammwerfen auf den Rektor einen ereignisreichen Tag zu erleben. Die Grundschule bot ebenfalls ein tolles Programm, so dass das Fest ein großer Erfolg wurde, von dem die Schüler noch lange sprachen.

Liebe Lingenfelder, wir wünschen Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im Neuen Jahr 2010.

Schulleitung und Kollegium der Realschule plus Lingenfeld/Lustadt

*Jürgen Angerhofer, Schulleitung*